

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 112 (1994)
Heft: 8

Artikel: Distributionszentrum im Birsfelderhafen: zukunftsweisendes Lager für Pflanzenschutzprodukte
Autor: Born, Hanspeter / Graber, Josef / Steffen, Anton F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-78395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Distributionszentrum im Birsfelderhafen

Zukunftsweisendes Lager für Pflanzenschutzprodukte

Im Rahmen der weltweiten Geschäftsaktivitäten hat die Ciba Pflanzenschutz das neue Distributionszentrum im Birsfelderhafen in Betrieb genommen. Dieser Beitrag stellt die Projektgrundlagen, Projektentscheide sowie die für dieses grosse Lager typischen baulichen und betrieblichen Aspekte dar, wobei die Umweltverträglichkeit einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Projektgrundlagen und Projektentscheid

Am 2. Dezember 1993 wurde das neue Distributionslager für Pflanzenschutzprodukte der Ciba im Birsfelderhafen,

VON HANSPETER BORN,
BASEL, JOSEF GRABER,
KRIENS, ANTON F.
STEFFEN, LUZERN

Baselland, offiziell seiner Bestimmung übergeben. Damit sind eine längere, teils schwierige Planungs- und Bewilligungsphase und eine Bauzeit von über zwei Jahren zu Ende gegangen. Es kehrt Alltag ein in ein Gemeinschaftswerk zweier bedeutender Industrieunternehmen, das vielleicht beispiellos in jüngerer Zeit in der Schweiz ist, sicher aber wie kaum ein anderes die Voraussetzungen, Wünsche und Ziele zweier Partner vereint, die auf den ersten Blick verschiedener nicht hätten sein können. Die in Luzern domizilierte von Moos Holding AG möchte ihre im Birsfelder Hafen vorliegenden bedeutenden Landreserven nutzen.

1985 nahm Ciba Pflanzenschutz im Rahmen ihrer weltweiten Geschäftsaktivitäten die Planung für ein neues Lagerkonzept in Europa auf. Die Stammhauslieferungen sollten auf drei Stützpunkte konzentriert werden: Monthey im Wallis mit seiner bedeutenden Produktion und mit Blick auf Südeuropa; Rotterdam als führender Hafen für den interkontinentalen Bereich und schliesslich Birsfelden für die Produktion in den Rheintalwerken der Ciba. Damit war es auch möglich, die hier bestehenden beiden Lager aufzugeben.

Das neue Distributionszentrum Birsfelden weist darauf hin, dass der Raum Basel auch langfristig eine wichtige Drehscheibe für den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Ciba bleibt. Es befindet sich an optimaler Lage im Herzen Westeuropas, verkehrstechnisch

bestens erschlossen mit eigenem Bahnanschluss und in unmittelbarer Nähe einer Autobahnauffahrt und der Rheinverladestellen. So realisierte denn auch die Sternenfeld AG, Tochter der von Moos, ab 1989 für Ciba als langfristige Mieterin und mit ihr zusammen diesen Gebäudekomplex (vgl. Bild 1).

Die Einrichtungen müssen auch hohen Sicherheitsanforderungen genügen. Auch die im Bewilligungsverfahren vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung wurde erfolgreich vollzogen. Dem Informationsbedürfnis und den Anliegen der interessierten Öffentlichkeit konnte damit zugleich Rechnung getan werden.

Die 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Distributionslagers Birsfelden mit seinen Gestehungskosten von etwa 50 Millionen Franken können nun auf gut 21 000 Palettenplätzen Waren lagern. Sie stellen eine leistungsfähige Belieferung der europäischen und der Überseemärkte mit Pflanzenschutzmitteln sicher. Indem gleichermassen auf die geographische Herkunft der Rohstoffe, der Hilfsmaterialien und Aktivsubstanzen Rücksicht genommen wird wie auf die Standorte der einzelnen Produktionen, die Struktur der Absatzmärkte und die Transportwege und Transportbedingungen werden Produkte-Tourismus und unnötiger Warenumschlag vermieden. Mit einer rascheren, sicheren und flexibleren Marktbelieferung wird die Konkurrenzfähigkeit erhöht und ein klarer Wettbewerbsvorteil im Bereich der Warenverteilung geschaffen.

Umweltverträglichkeit

Dass das Projekt eines grossen Chemielagers im Hafengebiet nach dem Brand des Sandozlagers in Schweizerhalle auch einer überkritischen Beurteilung standhalten musste, war voraussehbar. Im Umweltverträglichkeitsbericht wurde denn auch der Risiko-

Am Bau Beeteiligte

Bauherr:	Sternenfeld AG, Birsfelden
Gesamtprojektleiter:	Josef Graber, von Moos Holding AG, Luzern
Betreiber:	Ciba Pflanzenschutz
Architekt:	Wenger & Partner AG, Reinach BL
Bauingenieure:	Gruner AG, Reinach BL Steffen A.F. und J., Luzern
Fördertechnik:	Digitron AG, Brugg
Planung:	LT Engineering, Aesch-Duggingen
Umweltverträglichkeitsbericht:	Institut für Umwelttechnik und Oekologie, Luzern/ Littau

analyse grösstes Gewicht beigemessen. Es zeigte sich, dass durch die gewählte massive Konstruktion, der gezielten und konsequenten Anordnung von Sicherheitseinrichtungen und eines extrem grossen Löschwasserrückhaltebeckens dem Sicherheitsbedürfnis in allen Teilen Rechnung getragen werden konnte.

Die Einsprachen, die nach langwierigen Diskussionen und Verhandlungen zurückgezogen oder abgewiesen wurden, führten aber immerhin dazu, dass für die auf dem noch unbebauten Areal angetroffene und im Detail aufgelistete Fauna und Flora Schutz- und Ausgleichsmassnahmen nach eigens erarbeiteten Projekten durchgeführt wurden. So wurden die obersten 15 cm Kies des unbefestigten Areals säuberlich abgeschabt, auf einer Zwischendeponie gelagert und nach Beendigung der Bauarbeiten auf geeigneten Stellen im Umkreis des Lagers wieder eingebracht, ebenso wie die in zwei Jahren gesammelten und trockengelagerten Samen seltener Pflanzen.

Man darf gespannt sein, wie weit die Natur diesen Ausgleich mitmacht und ob die transponierten Pflanzen und Tiere sich im neuen Umfeld wieder entwickeln werden (vgl. Bild 2). Grosses Gewicht wurde dem Problem der umweltgerechten Erschliessung beigemessen. Das Lagergut wird zum grössten Teil auf der Schiene transportiert, sei dies direkt über den Geleiseanschluss oder indirekt über die Container, die mit Lastwagen zum Verladebahnhof Wolf/Basel geführt werden.

Adressen der Verfasser: *H. P. Born*, Ciba, Postfach, 4002 Basel, *Josef Graber*, von Moos Holding AG, Postfach, Luzern und *Anton F. Steffen*, Institut für Umwelttechnik und Oekologie, Hitzlisbergstr. 27, 6006 Luzern.